Upton Sinclair wird 50 Jahre alt. Naivität, zu simple Darstellung längst als kompliziert erkannter Vorgänge, unbeirrbare Gleichgültigkeit den „Mysterien" des einzelnen gegenüber sind die Hauptvorwürfe, mit denen ein ästhetisiertes Europa Upton Sinclair abtut. Amerikas Antipathie gegen ihn hat sehr reale und direkte Ursachen. Ein Europäer, also Zyniker, sieht Sinclair einfach hohnlächelnd zu und schlägt aus diesem selten harten Stein seine Geistesblitze: „Schmutz ist uninteressant. Aufgewirbelt verpestet er auch noch die Luft. Und was erreicht man schon!" Der Amerikaner, also Praktiker, findet ganz im Gegenteil, daß damit genug erreicht wird, jedenfalls mehr, als ihm lieb ist. Er verbietet drum „Petroleum" wegen unsittlicher Szenen, wobei sogar er ahnen dürfte, daß die Liebesszenen das wenigst Aufreizende an Sinclairs Werk sind.

Im dritten Weltteil, Rußland, entspricht die Verbreitung der Bücher Sinclairs fast jener der Bibel in den angelsächsischen Ländern. Der Russe, d. h. der kraftvolle Schwächling, zu dem im Westen die kraftlosen Schwächlinge beteten, stirbt zum Glück in Rußland aus. *Die Bolschewisten,* bekanntlich Dogmatiker — aber praktische —, finden den friedfertigen Materialisten Sinclair geeignet genug, um obigen Russen zur Strecke zu bringen.

Die Wirkung Sinclairs auf Europa wird mit seinem größten Roman „Boston", der den Fall Sacco-Vanzetti behandelt, ihren Kulminationspunkt erreichen. Wem es bisher nicht klar war, der wird an diesem Werk erkennen, wie elementar Sinclairs Naivität ist. Man hat sie also ebenso ernst zu nehmen, wie sie sich gibt. In einer Zeit, wo die wissenschaftliche Entdeckung des Unterbewußtseins sich allzu bewußt in der Kunst breitmacht, werden die einfachsten, primärsten und notwendigsten Tatsachen nicht mehr der Aufnahme für wert gehalten. Welcher Hochmut der aufstoßenden Komplexe! Welch gefährliche Rache der aufgedrängten Verdrängtheiten! Sinclair weiß sehr gut um den analytischen Spuk, d. h. er nahm ihn zur Kenntnis und ließ sich nicht von ihm vergewaltigen. Wer könnte das hier von sich behaupten?

E. Canetti.

Ein neuer Band des Propyläen-Goethe. Der neununddreißigste Band der Propyläen-Ausgabe von Goethes sämtlichen Werken ist erschienen. Er umfaßt die dichterischen Erzeugnisse der Jahre 1826 und 1827, dazu mannigfache Aufsätze zur Literatur, Kunst und Naturwissenschaft sowie Tagebuchaufzeichnungen und Briefe.

In das Reich der Künste

führt Sie in interessanter orientierender Weise die Zeitschrift

DEUTSCHE KUNST UND DEKORATION

Reichillustrierte Monatshefte: Malerei, Plastik, Architektur, Kunstgewerbe, Wohnungskunst, Gärten. Besichtigen Sie das imposante Eröffnungs-Heft Oktober 1928 mit 81 Abbildungen und Kunstbeilagen der besten Werke deutscher, österreichischer, Schweizer und französischer Künstler, darunter Arbeiten von Amiet, Caspar, Pechstein, Pellegrini, Seewald, Utrillo, Bruno Paul, Breuhaus. **Einzelpreis des Heftes M 3.—, Vierteljahrespreis M 7.—** Bezug durch alle Buchhandlungen oder vom Verlag. Jll. Prospekt gratis

Verlagsanstalt Alexander Koch GmbH. Darmstadt SW15

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35596688O-19281000/100 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT